



10. September 2013

Unterstützung für bayerische Naturtalente

Verbändeallianz fordert Rückhalt für kooperativen Naturschutz und ländliche Entwicklung

Oberndorf bei Bad Abbach (bbv) – Bayerische Landwirte sind echte Naturtalente. Mit ihrer Arbeit tragen sie vielerorts zum Erhalt und zur Pflege der Kulturlandschaft sowie zum Umwelt- und Naturschutz bei. Deshalb fordern der Bayerische Bauernverband, der Bayerische Gemeindetag, der Bayerische Landkreistag und die insgesamt 55 Landschaftspflegeverbände in Bayern auch für die Zukunft eine starke zweite Säule der Agrarpolitik. „Nur so können die bewährten Programme – vom Kulturlandschaftsprogramm über die Landschaftspflege bis hin zur Ausgleichzulage – auch in den kommenden Jahren erfolgreich fortgeführt werden“, sagte Bauernpräsident Walter Heidl in Oberndorf bei Bad Abbach. Hoch oben auf einem Weinberg über der Donau machte er sich zusammen mit Gemeindetagspräsident Dr. Uwe Brandl, Landkreistagspräsident Jakob Kreidl und dem Sprecher der Landschaftspflegeverbände Klaus Blümlhuber ein Bild von diesen wertvollen Förderprogrammen. Die steilen Hangwiesen werden hier ein- bis zweimal im Jahr gemäht. Der Mähtermin wird mit Rücksicht auf die sehr artenreiche Tier- und Pflanzenwelt gewählt.

„Auch für die nächste Ära der EU-Agrarpolitik, die 2014 startet, brauchen wir unbedingt eine leistungsfähige Förderung der ländlichen Entwicklung“, sagte Heidl und nimmt hier die Bundesregierung und auch den Freistaat Bayern in die Pflicht. „Ohne ausreichende Fördermittel lässt sich der kooperative Naturschutz in Bayern nicht aufrecht erhalten“, mahnte Blümlhuber. „Über Jahrzehnte aufgebaute Strukturen und Partnerschaften zwischen Landwirten, Kommunen und Naturschutz gehen sonst unwiederbringlich verloren.“ Jakob Kreidl, Präsident des Bayerischen Landkreistags und Landrat in Miesbach, betonte: „Wir wollen unsere Anstrengungen zum Schutz der herrlichen bayerischen Landschaft nicht vernachlässigen. Das sind wir nicht nur den hier lebenden Menschen, sondern auch den zahlreichen Besuchern aus aller Welt schuldig.“ Gemeindetagspräsident Dr. Brandl äußerte sich „froh darüber, dass wir mit der gemeinsamen Erklärung ‚Starke Agrarpolitik – Starke zweite Säule – Starker ländlicher Raum‘ am 8. Juli 2013 den eindeutigen Schulterschluss zwischen Bauernverband, Landkreistag, Bayerischem Gemeindetag und den Landschaftspflegeverbänden als politisches Signal gesetzt haben.“

Die Verbändeallianz hat drei zentrale Forderungen: Erstens soll sich die Staatsregierung dafür einsetzen, dass die EU-Mittel für die zweite Säule in Deutschland fair verteilt werden. Zweitens fordert sie die Bundesregierung auf, die Gemeinschaftsaufgabe für Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) ab 2014 beispielsweise um die Bereiche Vertragsnaturschutz und Landschaftspflege zu erweitern. Gleichzeitig sollen die GAK-Mittel um mindestens 200 Millionen Euro im Jahr aufgestockt werden, damit ausreichend Geld für die zweite Säule zur Verfügung steht. Das wird möglich, da Deutschland im neuen EU-Haushalt rund zwei Milliarden Euro pro Jahr gegenüber dem ursprünglichen Finanzierungsvorschlag der EU-Kommission einsparen kann. Und drittens solle die bayerische Regierung mehr Landesmittel

für die zweite Säule in die Hand nehmen und so den kooperativen Naturschutz und den ländlichen Raum stärken.

Die zweite Säule wird aus EU-, Bundes- und Landesmitteln finanziert und umfasst Maßnahmen wie die Förderung benachteiligter Gebiete und Bergregionen, das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm, Investitionsförderung, Dorferneuerung, Flurneuordnung, Landschaftspflege oder Marktstrukturverbesserung. Über die Agrarumweltprogramme erbringen die bayerischen Bauern auf jedem dritten Hektar besondere Leistungen für den Umwelt- und Naturschutz.